

Neues Wort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 53

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sammlung. Sollten sich Krieg und Parlament mischen, so müssen Sie, was Sie davon zu halten haben. Mit dieser Haltung verbleibe ich wie immer Ihr

Traugott Ueberstand.

Friedens-Opfer

Es war einmal ein Wirtshausstrategie, der hatte sämtliche Schlachten des Weltkrieges in der Kneipe mitgemacht und viel roten Lebenssaft vergossen. Er hatte jeden Sieg vorausgesehen und hätte jede Niederlage zu vermeiden gewußt, wenn man auf ihn gehört hätte. Da nun plötzlich vom Frieden gesprochen wurde und selbst Uncle Sam, sowie die kleine Schweiz sich hineinmischten, da er-

schrak er sehr. Weil er nun ohne Krieg und Strategie nicht leben konnte, ging er hin und ertränkte sich, wo das Wasser am tiefsten war.

Auch war ein Kriegs- und Armeelieferant, dem die goldenen Süchse durch den Krieg in Masse zugeflossen waren. Da nun ernstlich vom Frieden gesprochen wurde, nahm er sich dies so sehr zu Herzen, daß er sich mit einem Strick aufhängte.

Serner war ein General, der durch den Friedensschluß arbeitslos geworden war. Da er aber selbst friedliebend war, ließ er von sich ein Denkmal machen und lebte fröhlich weiter.

Die halbe Menschheit aber trauerte beim Kriegsende um ihre Töten und die Kriegs-

beschädigten beweinten ihre verlorenen Glieder. Das Volk aber nahm seine Lasten und sein Kreuz wieder auf die Schultern und arbeitete im Schweiße seines Angesichtes wieder wie früher für die Reichen und für seine Führer, und es zeugte und gebärte wieder Kinder für das nächste Morden. Ein Schaf aber, das zur Schlachtbank geführt wurde, sprach zu seinem Metzger: „Ich sterbe nun gerne, da mir die Menschen solch' gutes Vorbild gegeben!“

Bernhard Straehl

Neues Wort

Eine Schülerin will im Aufsatz erzählen, daß Benjamin Franklin als Knabe von seinen Tanten viele kleine Münzen erhielt und schreibt: Benjamin wurde fest bemünzt.

Gabe

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

„URANIABRÜCKE“ Limmatquai 26

Jeden Tag: 2 Konzerte des Damen-Orchesters „Emilia“
Direktion: Frl. Emilia Lüdde.
Anfang 4 und 8 Uhr. [1660] Frau M. Kirchhof.

Vegetarierheim Zürich

St. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

Café-Restaurant z. Zähringer

Mühlengasse — Zürich I — Zähringerstr.
Gute Küche zu bescheidenen Preisen.
Erstklassige Weine aus dem Zürcher Staatskeller.
ff. Hürlimann-Bier.
Spezialität: Lebende Fische aus dem Behälter.
HEINRICH HUBSCHMID.

Restaurant z. STERNEN

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.

GARTEN-Wirtschaft

Ia Rauchfleisch. Bauernschublinge. Selbstgeräucherter Speck. Gute Landweine. Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich
August Frey

Die Abgabe

des

„Nebelpalter“

an die Hl.

Straßenverkäufer

auf dem Platz Zürich besorgt zu vorteilhaften Bedingungen

Richard Scheer

Schwanengasse 6, Zürich 1.

Eisenalbuminat stärkt das

Blut.

Fl. Fr. 4.— in den Apotheken.

Hauptdepot:

Lobeck, Apotheke, Herisau.

Fallstaff

Hohlstrasse 18, Zürich 4

Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Hotel und Restaurant

HENNE am Rüdtenplatz
nächst Rathaus

Spezialität: Frühstücks-Platten von 50 Cts. an

Es gibt keine Drucksachen

Plakate, Kataloge, Prospekte, Dissertationen, Briefköpfe, Memoranden, Couverts, Wein- und Speisekarten, Papierservietten, Konzert-Programme etc. etc.

welche nicht rasch, geschmackvoll und preiswürdig hergestellt werden können!



Jean Frey, Zürich

Buch- u. Kunstdruckerei • Dianastr. 5-7

Riedli-Garten Grösster und schönst. Garten Zürichs

Unterstrass, Weinberg - Kinkelstrasse
Haltestelle Linie 7 und 22

Tägl. reiche Auswahl in kalten u. warmen Speisen
Zwei grosse prima Kegelbahnen
Telephon 26.31 1520 Inh.: H. Baur.

Café- und Speise-Restaurant

„Schöchlichsmiede“

Hirschenplatz 19, Zürich 1

Täglich 2 Konzerte - 4 und 8 Uhr
Damen Salon-Orchester „Concordia“
NB. Spezialitäten-Küche

Gottlieb Zumsteg

Alkoholfreies Restaurant

Gerechtigkeitsgasse Nr. 6 — beim Bahnhof Selnau

Gute Küche.

Mittagessen von Fr. —80, 1.— an und Fr. 1.50, sowie reichhaltige Abendplatten. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Eigene Konditorei.
Alkoholfreie Weine in allen Sorten, in Fl. und offen
1615 Th. Popp.

Högg am Wasser „Limmathof“

Haus I. Ranges — Telephon Nr. 3936

Spezialität: Fische und Poulets!

Alle Räume sind mit Zentralheizung versehen
Wunderbare Gasterrasse an der Limmat

Eigene Badeanstalt — Gesellschafts-Saal und Kegelbahn — Nachmittag-Kaffee

Schönste Erholungsstätte Zürichs

Fritz Schüepp, zum Limmathof
Högg bei Zürich.

Alte Trotte, Högg

Zürichs beliebter Ausflugsort

Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. Ia Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Stallung. — Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

Alkoholfreies Restaurant

Högg, bei der Kirche

Kaffee, Tee 10 Cts.; Chocolate 20 Cts.
Täglich frisches Gebäck zu 20 Cts. :-:

Geleitet nach dem Vorbild des Frauenvereins Zürich.

Der Frauenverein Högg.